



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Übungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

Neun Dienstägige-Andacht zu dem H. Antonio von Padua.

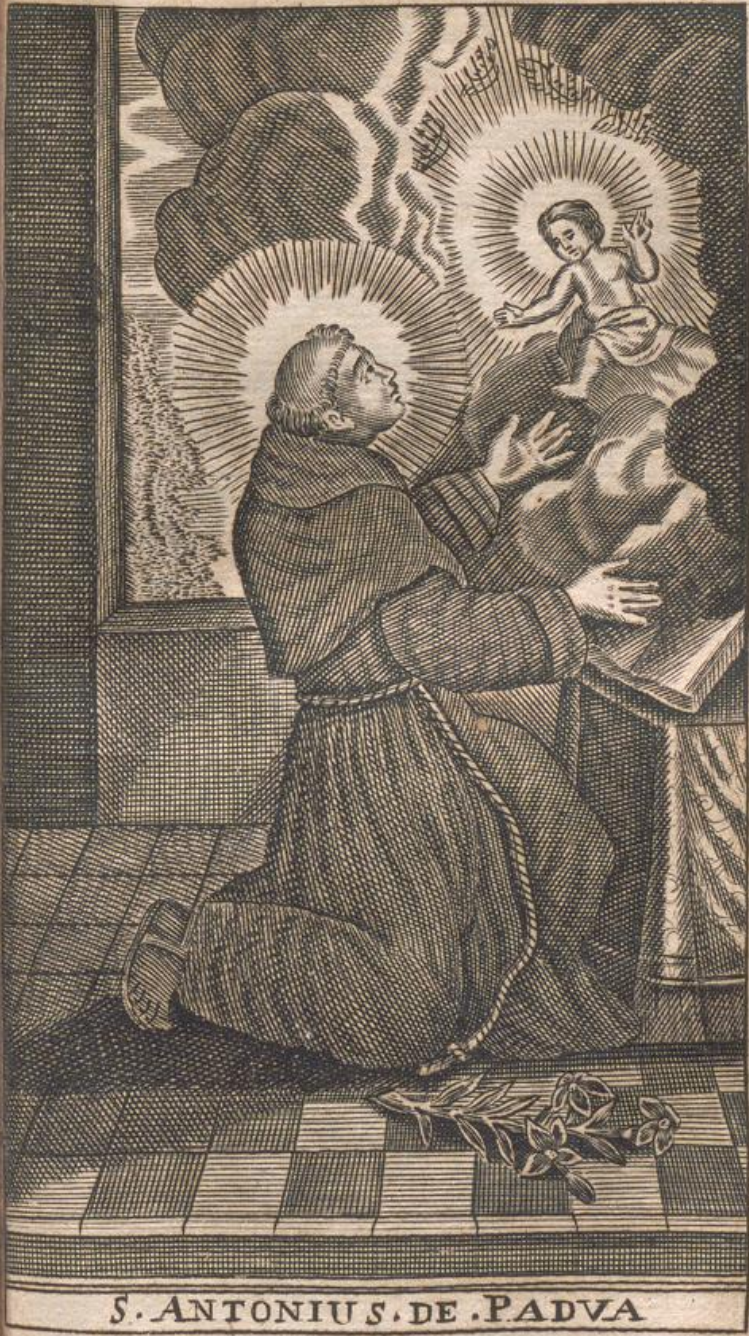
[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

Neun Dienstäigige-Andacht zu
dem H. Antonio von Padua.

Morgens-Gebett.

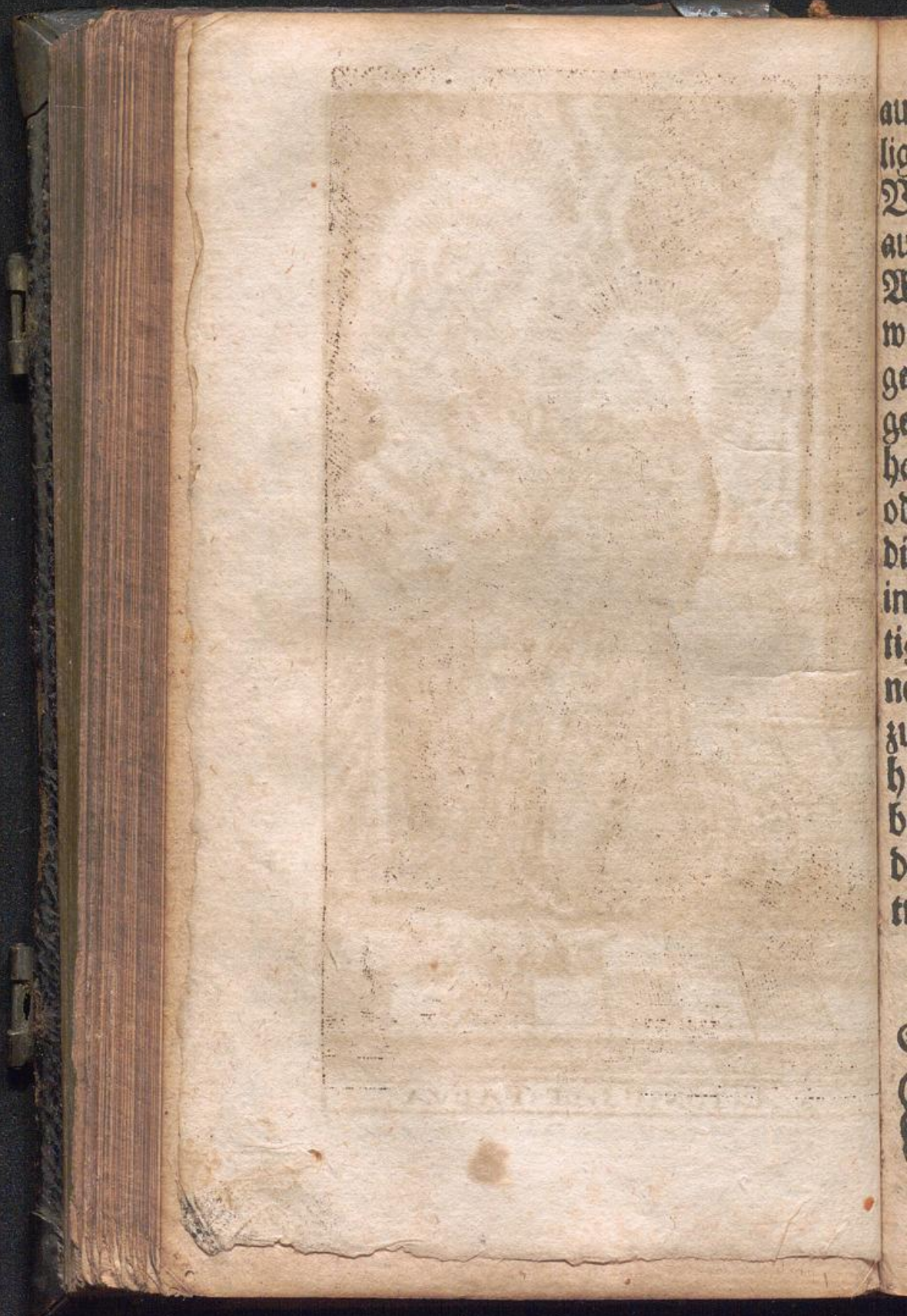
Zu dem H. Antonio von Padua/ an den
neun Dienstagen, zu Hause oder in der
Kirchen zu sprechen:

SS Ein außermehlter Patron H.
Antoni von Padua/ aus treuer
Liebe und Affection / zu An-
fang dieses Tages grüße ich dich / und
wünsche von Grund meines Herzens/
daß du diesen Tag von allen Menschen
mögest gelobet / geehret und angeruffen
werden. Zu deiner sonderlichen Freu-
de und Belüstigung opffere ich dir das
allerhochwürdigste Herz IESU Chri-
sti mit allen Gnaden und Bollüsten/
die es in sich begreiffet. Und zugleich mit
demselben schencke und verehere ich dir
alle dasjenig Gut / so ich diesen Tag mit
Gedancken / Worten und Wercken ver-
richten werde / welches ich dir zur Ver-
mehrung deiner Freude und Seligkeit
auff



S. ANTONIUS . DE . PADVA

zu
den
S.
uer
An
nd
as/
den
fen
eu
as
n/
nit
die
nit
re
re
it
f.



auffopffere. Ich beraube mich freywil-
lig dir zu Liebe alles Lohns und aller
Verdiensten/ welche mir der liebe GOTT
aus seiner Barmherzigkeit hie auf dieser
Welt/ oder dort im Himmel dafür geben
wolte / und schencke dir dieselbige als ei-
gen / also daß du dieselbige verehren mö-
gest deinem allerliebsten Freunde/ den du
hast in dem Himmel / oder auf Erden/
oder in dem Fegfeur. So begehre ich dan
diesen Tag GOTT und dir zu leben / und
in GOTTES und in deinem Dienst andäch-
tiglich zuzubringen/ so viel mir GOTT sei-
ne heilige Gnade wird verleyhen. Wor-
zu du / O Heil. Antoni mir wollest ver-
hetffen / und durch deine Fürbitt erwer-
ben / daß ich mich heut für allen Sün-
den fleißig hüte / und dem lieben GOTT
treulich dienen möge/ Amen.

Anfang der neun Dienstäigen An-
dacht zu dem S. Antonio.

Gebett an dem ersten Dienstag zu sprechen.

Glorwürdiger Heil. Antoni von
Padua/ du sonderbahrer Noth-
helffer

helffer aller Christen / aus Liebe und
 Begierde dich zu verehren / und deine
 treue Fürbitt zu erlangen / auch meine
 Bitte und Begehren / wofern es nicht
 wider den Willen Gottes ist zu erhal-
 ten / nehme ich mir ernstlich für / mit
 Bestand der Gnaden Gottes / so viel
 mir möglich seyn wird / zu deiner größ-
 fern Ehr und Glory / neun Diensttage
 nach einander deinen Heil. Altar zu be-
 suchen / und eine H. Meß zu Gottes und
 deiner Ehren mit Andacht zu hören
 und in wählender Zeit drey mahl / oder
 öffter die H. Sacramenten der Beichte
 und Communion zu empfangen.

Und gleich wie ich dieses ernstlich für-
 nehme mit möglichster Andacht zu ver-
 richten; also bitte ich / du wollest dir an-
 genehm und wolgefällig seyn lassen / und
 mir von Gott erhaltē / daß ich das fürge-
 nommene Werck mit möglichster Andacht
 verrichte / und diejenige Bitt / so ich von
 Gott zu erlangen verhoffe / durch deine
 kräftige Fürbitt erhalten möge / Amen.

An

Anfang der neun Dienstage für einen
Abgestorbenen.

Wan du die neun Dienstage für einen Abgestorbenen willst halten, spreche an dem ersten Dienstag folgendes Gebett.

Du sonderbahrer und getreuer Nothhelfer H. Vatter Antoni/ der du dich gnädiglich hast gewürdiget zu versprechen denjenigen / so dich neun Dienstage heimsuchen wolten/ Hülffe und Trost bey GOTT zu erhalten: Siehe ich habe einen guten Freund auff Erden gehabt/ dessen arme Seel/ wie ich billig fürchte / anjeko in den heissen Flammen des Fegfeurs sitzet / und von mir Hülffe und Trost zu erlangen hoffet; und weil ich mir nicht getraue dieselbige durch mein Gebett und Verdiensten zu erlösen / so wil ich dann an dem heutigen Tage die neun Dienstage Andacht anfangen / und mit Hülffe der Gnaden GOTTES / bis zu dem Ende ausführen / damit ich dich hiedurch möge bewegen / und gleichsam verpflichten /
daß

daß du dich dieser armen Seelen an-
nehmeſt / und ſie durch deine Fürbitte
aus dem Fegfeuer erledigeſt. Dero-
wegen alles / was ich dieſe neun Dien-
ſtagemitt Beſuchung der Kirchen / und
deines heiligen Bilds / mit Beichten/
Communiciren / und Meß hören werde
Gutes thun / das wil ich dir aus wahr-
rer Liebe geſchenckt / und zu Vermeh-
rung deiner Glorj auffgeopffert haben/
mit dieſer Meynung und Condition,
daß du alles deſſen die arme Seel wol-
leſt laſſen genieſſen / und deſto enffriger
bey GOTT um ihre Erlöſung anhalten.
Falls aber / daß dieſe Seele / für welche
ich die Dienſtag halte / nicht in dem
Fegfeuer wäre / ſo ſoll dieſes alles derje-
nigen Seelen zu gut kommen / welche
mir am nechſten verwandt iſt / oder für
welche ich am meiſten zu betten ſchuldig
bin. Der liebe GOTT wolle mir durch
deine Fürbitt Gnade geben / daß ich
dieſe neun Dienſtägige Andacht alſo
treulich verrichte / auff daß dieſe arme
Seel

Seel zu grösser deiner Glory aus dem
Fegfeuer möge erlöset werden / Amen.

Sebett vor dem Altar des S. Antonii.

Glorwürdiger Heil. Vatter An-
toni / du wahre Zuflucht der
Nothleidenden Seelen / der du
selbst durch eine himmlische Offenbah-
rung alle Hülff, Bedürftige zu deinem
Heil. Altar hast angewiesen; mit siche-
rer Zusagung / daß / welcher neun Dien-
stage nacheinander denselben besuchen /
und allda dich anruffen würde / derselbe
sol sicherlich spühren / daß er sey erhört
worden. Durch dieses Versprechen
aufgemuntert / komme ich armer Sün-
der / mit grossen Vertrauen an dem
heutigen Dienstag zu dem ersten-
mahl / am zwoyten Dienstag sag, zu dem
zwoytenmahl / an dem dritten, zu dem
drittenmahl / zc. hieher / und in tiefster
Demuth meines Herzens bis zu der
Erden gebogen / verehere ich diesen heil-
igen Altar / (hie mache eine tieffe Reve-
rens) welcher zu deiner sonderlichen

R

Ehr

Ehre geheiligt und consecrirt ist. Ich
erinnere dich/ O H. Antoni/ der grossen
Ehre/ so dir die heilige Kirche angethan/
daß sie unter deinem Nahmen diesen heiligen
Altar gewyhen/ und auff demselben
das allerhöchste Geheimniß der
Christenheit zu verrichten verordnet
hat. Was für eine grosse Freude emp-
fängest du von diesem heiligen Altar/
indem diß allerhochwürdigste Opffer
wird verricht/ und Christus in eigener
Person durch die Hand des Priesters
seinen wahren Leib und Blut für die
Sünden der Welt **GOTT** dem Vatter
auffopfert. Durch welches Opffer
(darum daß es auff deinem heiligen Al-
tar geschicht) dir allezeit eine sonderli-
che Ehre und Freude entstehet. So er-
innere ich mich dann dieser so grossen
Ehren/ und zugleich mit derselben erin-
nere ich dich aus deiner Obligation/
welche dir die heilige Kirche in der Con-
secration deines heiligen Altars hat
aufferlegt/ daß sie dich so offft und viel-
mahl

mahl gebetten / daß du aller deren Gebett / welche vor diesem heiligen Altar deine Hülffe anruffen würden / wollest gnädiglich anhören. So fliehe ich dann in dieser meiner Noth zu diesem deinem Altar / und vor demselben giesse ich mein elendes Gebett aus. Dieses ist der wahre Gnaden-Thron / und ein sicherer Ort der Zuflucht / zu welchem du uns so gnädiglich angewiesen / und deine Hülffe zu suchen ermahnet hast. Allhie hast du versprochen Audienz zu geben / und aller Bittenden Gebett anzuhören. Allhie hastu versprochen Trost in Betrübnüß / Hülffe in Nöthen / Schutz in Verfolgung / Stärcke in Kleinmüthigkeit / Rath in zweiffelhafftigen Dingen / und Erlangung alles dessen / so von dir billig begehrt wird. Derowegen mit grossem Vertrauen vor diesem deinem H. Altar ruffe ich an deine grosse Barmherzigkeit. Unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich / O heiliger Antoni / und bey dir / o treuer Nothhelffer / suche ich Hülff-

fe und Rath. Verschmähe nicht mein Gebett in dieser meiner Noth / sondern erhöre mich nach deiner grossen Mild- und Gütigkeit. Tröste mich in meiner Betrübniß / und stärke mich in meiner Kleinmüthigkeit / schütze mich in aller Verfolgung / erhalte mich in Göttlichen Gnaden / und erlange mir mein jetziges Begehren / wosfern es nicht wider den Willen Gottes ist. Dir befehle ich mein Leib / dir verschreib ich mein Leib / dir übertrag ich alle meine Noth und Anliegen. Steh mir allezeit treulich bey / und bewahre mich vor allem Ubel Leibs und der Seelen / Amen.

Drey Bitte vor des S. Antoni Bild.

Sey gegrüßet / O heiliger Antoni / du weiße Lilie der Keinigkeit / und du schönste Zierde und Glory der Christenheit. Sey gegrüßet / O heiliger Antoni / du hocheleuchter Cherubin. Ich grüße und ehre dich von Grund meines Hergens / und wünsche dir Glück wegen aller Gnaden / so dir
der

der mildreiche Gott erzeiget hat. O lieber heiliger Antoni / in Demüthigkeit meines Hergens komm ich zu dir / und mit gebogenen Knien erzeige ich deiner heiligen Bildniß Ehr und Reuerenz / und mit innerlicher Anmüthigkeit wende ich die Augen meines Gemüths zu dir in Himmel hinauff. Ach schaue mich an mit solcher Liebe und Freundlichkeit / mit welcher ich dein S. Bildniß anschau / und dir mit Mühsden dein heilig Herz zu verwunden begehre. Ich bitte dich durch die Liebe des lieben Jesuleins / welches du auff deinen Händen trägest / du wollest ihm meine Noth fürtragen / und mir bey Gott Gnade erwerben. O wie leichtlich kanst du mir zu Hülf kommen / O heiliger Antoni / und mit einem Seuffzer von Christo meine Bitte erhalten / weil dir dein allerliebstes Jesulein / das du auff deinen heiligen Armen trägest / keine billige Bitte versagen kan. Dan weil es dich / da du noch auff Erden lebst,

test / also herglichen geliebt hat / daß er die
nicht allein zu offtermahlen erschienen/
sondern von dir auch sich lassen berüh-
ren / küssen und umbfangen: So wird
es dich jezund / da du nun mit ihm regier-
est in dem Himmel / vielmehr lieben/ eh-
ren und erhören. Und damit die Welt
soll erkennen / daß das liebe IESUlein/
gleichwie es sich hie auf Erden gleich-
samb ganz in die Hände und Gewalt
gegeben / also annoch in deinen Händen
und Gewalt verbleiben wolle; Dar-
umb hat es gewolt / daß man dein heili-
ges Bildnuß mit dem lieben IESUlein
solle mahlen und aushauen / als wolten
Iesus und Antonius gleich wie zwey
verliebte Herzen allezeit bey einander
seyn / und ewig bey einander verbleiben.
So grüße ich euch dann / O ihr zwey
vertraute Freunde IESU und Antoni.
So ehre ich euch dan / O ihr zwey ver-
einbahrte / IESU und Antoni. So bit-
te ich euch dan / O ihr zwey verliebte
Herzen / IESU und Antoni. Erzeigt
mir

mit eure Gnade und entzündet mein
 Herz in der Liebe und Andacht gegen
 euch. O Jesu/ ich bitte dich durch dei-
 nen lieben Antonium. O S. Antoni/ich
 bitte dich durch deinen allerliebsten Je-
 sum. O Jesu und Antoni / ich bitte
 euch durch die grosse Liebe und Gemein-
 schafft / so ihr zu einander getragen auf
 Erden / und jegund ohne Ende traget in
 dem Himmel / ihr wollet mich zu eurer
 Gemeinschaft auffnehmen / und in die
 Zahl eurer liebsten Freunde einverlei-
 ben. Ich befehl euch meine Seel / O
 JESU und Antoni. Ich schenck euch
 mein Herz / O Jesu und Antoni. Ich
 übertrage euch mein Anliegen / O Jesu
 und Antoni. Ach verschafft doch / daß
 ich euch einmahl mög anschauen in dem
 Himmel / gleich wie ich jegund mit An-
 dacht eure heilige Bildniß anschawe auf
 Erden/ Amen.

Die zwente Bitt vor des heil. Antonii Bild.


 Du wahrhaffter und sicherster
 Nothhelffer S. Antoni/der du al-
 len

len Elenden und Betrübtten pflegest tröstlich und barmherzig zu seyn: Siehe doch gnädiglich von dem Thron deiner Glory herab / und mit den Augen deiner Mildigkeit schaue auff mich armen Sünder / der ich dein heiliges Bildniß zu verehren und zu besuchen / in diese heilige Kirch kommen bin. O du edles Gefäß voller Gnaden / heiliger Antoni / du leuchtender Larfunckel aller Tugend und Heiligkeit / ich grüße und ehre dein hochheiliges Bild / und vor demselben biege ich die Knie meines Leibs und der Seelen. Allhie klage ich dir meine Noth / und allhie ruffe ich an die Mildigkeit deines mitleidigen Herzens. Ich weiß dich nirgends besser zu finden als in deiner heiligen Bildniß / und weiß auch nicht näher zu dir zu kommen / als eben vor deinem heiligen Altar. Wann ich dich persöhnlich gegenwärtig hätte / O was für Ehre wolte ich dir erzeigen / wie demüthig wolt ich dich umbfangen / und wie herzlich wolt ich
ich

ich dich anrufen? Weil ich aber diese Gnade nicht haben kan / so wil ich dieser deiner Heil. Bildniß alle Ehre erzeigen / so ich deiner eigenen Person anhängte. Ich grüße dich deswegen H. Bild / und mit schuldiger Ehrerbietung biege ich vor dir mein sündiges Haupt. Zu dir erhebe ich mein unwürdiges Herz. O du wahrer Tröster der Seelen / heiliger Antoni / ob ich zwar wegen meines sündhafften Lebens deiner Fürbitte nicht würdig; dennoch weil es der Göttlichen Majestät also gefällig ist / daß nicht allein die Gerechte / sondern auch die Sünder / so mit wahrer Andacht und Vertrauen zu dir ihre Zuflucht nehmen / durch dich sollen getröst werden: Darumb fliehe ich in dieser Noth zu dir / und von Grund meines Herzens ruffe ich an deine grosse Barmherzigkeit. Ach lasse meine Seuffzer dein mitleidiges Herz durchdringen. O liebeichster Vatter / du weißt meine Noth und Anliegen / und kanst mir auch

leichtlich von Gott meine Bitte erlangen. Dann wie wil dir dein Liebster Iesus etwas können versagen / der sich selbst in deine Hand gegeben hat. So laß mich dann deine Barmherzigkeit rühmen / welche schier durch alle Welt gerühmt wird. Dann ja schier alle / so dich ernstlich angeruffen / mit Freuden bekennen / daß du gegen die arme Sünder gar gutthätig sehest / und keinen / der dich mit festem Glauben bittlich ersucht / ungetröst von dir lässest. Darum übertrage und befehle ich dir mein jetziges Begehren / welches du deinem lieben Iesu allein bestens recommendiren / und seinem göttlichen Willen völlig heimstellen wollest / Amen.

Die dritte Bitt vor des H. Antoni Bild.

Du milbreichster Tröster aller Verlassenen / H. Vater Antoni / du immerwährender Wunderthäter in allerhand Anliegen: Alle Welt ist erfüllt mit deinem Lob / und an allen Orten höret man verkündigen deine
Wun-

Wunderthaten. Dangleich wie Gott/
als du noch auff Erden lebtest / dich son-
derlich auserwehlt viel tausend Seelen
zu bekehren: Also hat ihm sonderlich ge-
fallen / daß du jezund mit ihm regierest
in dem Himmel / dich mit stetigen Wun-
derwercken zu zieren / und durch deine
Fürbitt der Welt seine Gnaden mit-
zutheilen. So komme ich dann mit
grosser Zuversicht zu dir / O du Trost
der Betrübtten / und bitte dich durch die
grosse Gnade / so dir Gott erwiesen / in-
dem er dich zu einem sichern Nothhelf-
fer in allen Nöthen gesetzt hat / daß du
mich in dieser meiner Bitte erhören
und trösten wollest. Ich bitte dich durch
die überschwengliche Freude / so du in
deinem Jungfräulichen Herzen em-
pfundest / als dir das liebste Iesus
Kindlein in höchster Klarheit erschiene /
und dir so viel Zeichen der Liebe und
Verträulichkeit erzeugte ; du wollest
dasselbe süßeste Iesulein / welches ich in
deinen S. Armen anbette / für mich ar-
men

men

men Sünder bitten / und ihm mein Anliegen fürtragen. Ich bitte dich durch alle Gnaden und Wohlthaten / so die Christus auf Erden erzeigt hat / und bis in alle Ewigkeit in den Himmeln erzeigen wird / du wollest mich deiner Verdiensten theilhaftig machen / und mir die begehrte Gnade nicht versagen. Laß mich spüren / O Hail. Antoni / daß ich dich nicht vergebens angeruffen / damit meine Liebe und Andacht gegen dich mehr entzündet werde / und ich deinen heiligen Nahmen / vor jedermänniglich möge rühmen / preisen und glorificiren.

So wil ich dann diese drey Gebetter / so ich dir vor deinem heiligen Bildniß habe fürgetragen / mit grossen Vertrauen und Resignation beschliessen / wie Christus sein dreyfaches Gebett / das er an dem Delberg in seiner Todes-Angst gebettet / angefangen und beschlossen hat. Und wil mit seinem Mund und Herzen GOTT den Vatter anruffen / sprechend: Abba mein Vatter,

ter/ ist es möglich und mir selig/ so nimb
den Kelch der Beschweruß von mir/
und verlenhe mir mein inständiges Be-
gehren. Dennoch nicht mein / sondern
dein Wille geschehe jetzt und in alle E-
wigkeit/ Amen.

Dienstags: Gebett zu dem heiligen Antonio
zu sprechen, wann man schon die neun
Dienstag nicht hält.

Du grosser Freund Gottes / S.
Antoni/ weil du vor andern Ta-
gen der Wochen die den Dienst-
tag hast auserwehlt / an welchem man
absonderlich sol verehren und anruffen.
Darumb grüsse und verehere ich dich an
diesem heutigen Tag/ und befehle mich in
deinen S. Schutz und Schirm. Durch
das aller süßeste Hertz deines allerliebste
Iesuleins opffere ich dir alle Andacht
und Gebett aller Menschen/ welche heut
in der ganzen Christenheit die neun
Dienstag halten/ und deine Fürbitt in ih-
ren Nöthen treulich ersuchen. Die wol-
lest du gnädiglich erhören/ und ihnen ihre
Bitte

Bitte

Bitte von Gott erhalten. Ich befehle mich in alle derselbigen Gebett und gute Wercke / und begehre von Herzen selbiger theilhaftig zu werden. Welches zu erhalten ich dir zu Ehren ein andächtiges Vatter Unser / und gegrüßet seyest du Maria / sprechen wil.

Auffopfferung.

Symb auff / O S. Antoni / dieses Gebett / welches ich in die Herzens-Wunde Jesu eingedrucket / und mit seinem purpurfarben Blut besprenget / dir aufopffere / in Vereinigung aller Gebetter / welche heute in der ganzen Christenheit dir zu Ehren geschehen. Laß dir dasselbige gefallen / und vergiß nimmer den lieben Gott für mich zu bitten / damit ich durch deine Fürbitt und Verdiensten die ewige Seligkeit erlangen möge / Amen.

Gebett zu dem Heil. Antonio in gegenwärtiger Noth zu sprechen.

Hnter deinem Schutz und Schirm fliehe ich / O S. Antoni / und bey dir /

dir / O Trost der Armen / suche ich armer
Sünder Hülffe und Rath. Erbarme
dich meiner / O barmherziger Vatter /
dann die Hand des HERRN hat mich
berühret / und wegen meiner schweren
Sünden hat mich die Göttliche Gerech-
tigkeit heimgesuchet. Ach siehe / O mein
lieber Patron / in was für Elend ich
stecke / und wis mein armes Herz mit so
grosser Angst umgeben ist / bedencke
doch die Barmherzigkeit und die Christ-
liche Liebe / und errette meine Seele aus
diesem so grossen Creuz. Ich bin zwar
deiner Fürbitte nicht würdig / und habe
auch deine Hülffe nimmer verdienet.
Dannoch weil das Göttliche Gebott
meldet / daß / wer seinen Nächsten in
grosser Seelen- oder Leibes- Gefahr
siehet / der sey schuldig ihm / so viel er
kan / die Christliche Liebe zu erweisen /
obschon der Nothleidende diese Gnade
nimmer verdienet hätte. So strecke ich
dann aus der Tieffe dieses meines Lei-
dens / gleichwie einer / der im Wasser er-
trink

trink

trincken sol / meine beyde Händ zu dir
 in den Himmel hinauff / und mit gros-
 sem Vertrauen ruffe ich aus dem in-
 nersten Grund meines Hergens : O
 S. Antoni / komme mir zu Hülffe. O
 S. Antoni / reiche mir deine Hand. O
 S. Antoni / ziehe mich aus diesem Ubel
 heraus. Ach verlaß mich nicht in diesem
 so grossen Leyd / damit ich nicht in Unge-
 dult oder Kleinmüthigkeit falle. Trö-
 ste mich / O du Trost der Betrübtten.
 Stärcke mich / O du Stärcke der
 Schwachen. Erlöse mich / O du Erlö-
 ser der Gefangenen. Lass mich jezund
 spühren / daß du deinen Diener nicht
 verlässest / und daß du denen / so dich an-
 ruffen / zu Hülff kombst. Nimb dann
 auff zum Gehör deiner süßesten Liebe
 die innerliche Seuffzer meiner betrübt-
 ten Seelen / und opffere sie dem lieben
 Gott / damit durch seine Bewilligung
 der bittere Kelch des Leydens von mir
 hinweg gehe ; Dannoeh nicht mein /
 sondern dein Wille geschehe / mit mir sei-
 nem

nen armen Diener / jetzt und in Ewig-
keit / Amen.

Gebett zu dem S. Antonio, um verlohrene
Sachen wieder zu bringen.

Grosser und weitberühmter Heil.
Vatter Antoni / wie groß ist die
Gnade Gottes über dir / daß er
dich zu einem sicheren Nothhelfer in
Anliegen / sonderlich aber in wiederbrin-
gung gestohlener und verlohrener Sa-
chen gemacht hat. In diesem meinem
Anliegen komme ich zu dir / und wil dich
demüthig gebetten haben / daß du mir
dasjenige / so ich verlohren habe / wollest
wieder bringen. Gedencck / O S. Antoni /
was für grosse Ehre dir der liebe Gott
erzeiget / daß er allerhand Nothleiden-
de zu dir anweist / mit sicherer Vertrö-
stung bey dir Hülffe zu finden. Wie
dann bißhero unfehlbarlich vielmahl
geschehen / daß die Todten das Leben /
die Irrenden Rath / die Beängstigten
Trost / die Besessenen Erledigung / die
Ausfäzigen Reinigung / die Krancken
Ges

Ges

Gesundheit / die Schiffenden sichere
Anlandung / die Gefangenen Befreyung / die Bresthafften ihre Glieder /
die Bestohlene ihr verlohrenes Gut / die
in Gefahr stehenden Errettung / und
alle Nothleidende / Hülffe und Bey-
stand gefunden und erlanget haben.
Wie solches nicht allein die Stadt Pa-
dua / allwo dein H. Leib ruhet / sondern
auch alle durch dich getröstete Menschen
an allen Orten mit Freuden bekennen.
So fliehe ich dann auch in dieser meiner
Noth zu dir / demüthiglich bittend / du
wöllest mir deine Hülffe / welche du so
viel tausend Menschen erzeiget hast /
nicht versagen. Ich weiß / daß dir dies
ses leichtlich möglich ist / weil dir dein
liebes Jesulein / das du auff deinen Ar-
men getragen hast / keine Bitte kan ver-
sagen. Derowegen befehle ich dir das
jenige / so ich verlohren habe / und über-
gebe es in deine treue Bewahrung / bit-
tend / du wöllest es mir um Gottes wil-
len wieder zustellen / und mich zu deiner
größ

größerer Ehr und Glory in Wiederfindung desselben erfreuen/ Amen.

Des Heil. Antoni Responsorium umb verlohrene Sachen wieder zu finden.

Wer Wunder sucht / und Zeichen wil/
Bey Antonio sind er viel/

Der Todt / der Irrthum / Angst und Noth/

Der Teuffel selbst mit seiner Kott/

Weicht ab von dannen gar geschwind/

Wo er Antoni Fürbitt find.

Die Krancken werden auch zur Stund/

Durch sein Verdienst frisch und gesund/

Das Meer wird still/ die Eisen-Bänd/

Zerbrechen sich ohn menschlich Händ.

Verlohrnes Geld / verlohrenes Gut/

Er vielen wieder bringen thut.

Die Gefahr hört auf / die Noth vergeht:

Nichts Antonio widersteht.

Zu Padua ist's wol bekandt/

Und es bezeugens alle Land.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/

Samt heiligen Geist im höchsten Thron
 Der woll uns durch den Diener seyn /
 Genädig und barmherzig seyn.

℣. Bitte für uns / O Heil. Antoni.

℞. Auff daß wir würdig werden der
 Verheissungen Christi.

Gebett.

Almächtiger ewiger Gott / der du
 deinen glormwürdigen Beichtiger /
 den H. Antonium von Padua /
 mit immerwährendem Glanz der Wun-
 derwercken erleuchtest : Verlehenhe uns
 gnädiglich / daß wir dasjenige / so wir
 durch seine Verdiensten vertraulich be-
 gehren / mittelst seiner Fürbitt sicherlich
 erlangen. Durch Iesum Christum
 unsern HErrn / Amen.

Schluß. Gebett, an dem neunnden Dienstag
 mit großem Vertrauen zu dem H. Antonio
 zu sprechen.

Du getreuer Nothelffer / Bather
 Antoni / du wahrer Tröster der
 Betrübtten / ich habe jezund die
 neun Diensttage vollendet / und dir nach
 Mög.

Möglichkeit treulich und andächtig gedienet. Du weist/ wie manchen Gang ich dir zu Ehren gangingen / wie manche Stunde ich in deinem Dienste zugebracht / und wie manches Gebett und Seufftzer ich zu dir in den Himmel hinauff geschickt habe. Und diß alles hab ich aus herzlicher Liebe und Wohlmeinung gethan / dir damit eine sonderliche Freude und Wohlgefallen zu verursachen. So komme ich dann an diesem neunnden und letzten Dienstag mit grossem Vertrauen zu dir / und weil Christus selbst gesagt hat / ein Arbeiter sey seines Lohns werth / so wil ich denjenigen Lohn / den ich von dir verdient zu haben verhoffe / mit schuldigem Respect an dich begehren. Ich ermahne dich / O Heil. Antoni / des treuen Versprechens so du gethan hast / als du sagtest / man solte neun Diensttage dein Bildniß besuchen / so würde man spühren / daß man sey erhöret worden. Diß habe ich nun gethan / so gut als ich gekönt; und

ob ich es schon nicht also verrichtet / als hätte thun sollen / und auch vielmahl sehr träg und unandächtig gewesen bin / so ist es mir doch von Herzen leyd / und bitte derowegen demüthig umb Verzeihung. Und zur Erstattung dieser Nachlässigkeit / opffere ich dir das aller süßeste Hertz Jesu Christi / mit allen himmlischen Gütern / die darinn verschlossen seynd. So bitte ich dan abermahl / O S. Antoni / du wollest dein Wort halten / und dein Versprechen an mir armen Menschen lassen wahr werden. O du Zuflucht der Armen / ich bitte dich von Grund meines Herzens / so andächtig und vertraulich / als ich immer kan / durch das herzliche Mitleyden / so du zu dem gecreuzigten Christo und zu allen bedrängten Seelen auf Erden getragen hast / laß mich nicht trostlos von dir gehen / sondern erhöre mein Gebett. Wan ich jezund in dem Himmel wäre / und du wärest auff Erden so ein armer Mensch als ich bin / und begehrtest so
de

demüthig an mich / was ich jegund an
 dich begehre / so wäre mirs nicht mög-
 lich / daß ich dich wegen der grossen Lie-
 be / so ich zu dir trage / solte ungetröstet
 von dir lassen. Wan dan ich / der ich
 so armselig und unvollkommen bin / dir
 dieses thun wolte / wie kan es dann
 möglich seyn / daß du / der du weiser /
 barmherziger / freigebiger und mitlei-
 diger bist / mich betrübet und unerhöret
 solst von dir lassen können. So bleib ich
 dann der gewissen Hoffnung / du wer-
 dest mir / wofern es möglich ist / meine
 Bitte erhalten : oder wan es Gottes
 Wille nicht wäre / mit meine Neun-
 Dienstagige Andacht anderwertlich ver-
 gelten / Amen.

Litaneen vom S. Antonio.

SERR erbarme dich unser.
SChriste / erbarme dich unser.
SERR / erbarme dich unser.
 Christe / höre uns.
 Christe / erhöre uns.

Gott Vater von dem Himmel/
Erbarme dich unser.

Gott Sohn Erlöser der Welt/
Erbarme dich unser.

Gott H. Geist / Erbarme dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit / ein einiger Gott/
Erbarme dich unser.

H. Maria. Bitte für uns.
Alle heilige Chör der Engelen / Bittet.
Alle Heil. Gottes / Bittet für uns.
Heiliger Antoni.

Du wahrer Sohn des H. Francisci.
Du Zierde des Ordens der Min-
dern.

Du Säule der Kirchen.
Du Arche des Testaments.
Du Schatzkammer der H. Schrift.

Du Apostolischer Prediger.
Du Liebhaber der Armuth.

Du Form der Demuth.
Du Exemplar der Gedult.

Du Spiegel der Mäßigkeit.
Du Lilie der Jungfrauschaft.

Du Feuer der Göttlichen Liebe.

Bitte für uns.

Du

Du Lustgarten aller Tugenden/
 Du Zierde aller guten Sitten/
 Du glänzender Stern der Heilig-
 keit/

Du Gefäß der Göttlichen Gnaden/

Du Posaun des S. Evangelii/

Du Verkündiger des Glaubens/

Du Überwinder der Rezer/

Du Geißel der Teuffeln/

Du Tröster der Betrübten/

Du Zuflucht der Sünder/

Du Helffer der Nothleidenden/

Du Wiederbringer verlohner Sa-
 chen/

Du immerwährender Würcker der
 Mirackelen/

Jesus Christe/

Durch die Verdiensten des Heil.
 Antonii.

Durch seine Gedult und Demuth/

Durch seine Armuth und Dürfftig-
 keit.

Durch sein Fasten und Wachen.

Durch seine Mortification und
 Buswercke.

S 5

Durch

Bitte für uns.

Erbarme dich unser.

Durch seine Mühe und Arbeit.
 Durch sein Predigen und Lehren.
 Durch seine Zähren und Gebett.
 Durch seine Liebe und Andacht.
 Durch sein Mitleyden und Barm-
 herzigkeit.
 Durch seine Begierde und Marter-
 Cron.
 Durch alles übel so er deinetwegen
 gelitten hat.
 Durch alle Dienste/ so er dir bewie-
 sen hat.
 Durch die grosse Liebe / so er zu dir
 getragen hat.
 Durch seinen glormwürdigen Todt.
 Durch seine glormwürdige Himmel-
 fahrt.
 Durch die Liebe/ mit welcher du ihn
 in dem Himmel empfangen hast.
 Wir arme Sünder / wir bitten dich / er-
 höre uns.
 Daß du unser verschonest / Wir bitten
 dich / erhöre uns.
 Daß du uns durch die Verdienst des
 Heil.

Erbarme dich unser.

Heil. Antonii für allem Ubel be-
währest.

Daß du uns in unserm Creuz Ge-
dult verlehnest.

Daß du uns eine wahre Andacht
geben wollest.

Daß du uns in unsern Nöthen bey-
stehen wollest.

Daß du uns in unserm Todt beschüt-
zen wollest.

Daß du uns erhören wollest.

IESU Christe.

O du Lamb Gottes / welches du hin-
nimbst die Sünden der Welt. Ver-
schone unser / O Herr.

O du Lamb Gottes / welches du hin-
nimbst die Sünden der Welt. Er-
höre uns / O Herr.

O du Lamb Gottes / welches du hin-
nimbst die Sünden der Welt. Er-
barme dich unser.

Christe / höre uns /

Christe / erhöre uns.

Herr / erbarm dich unser.

Wir bitten dich / erhöre uns.

Christe

Erbarme dich unser.

r.

n

s

l.

Christe / erbarme dich unser.

Herr / erbarme dich unser.

Vatter unser / 2c. Begrüßet seyest du / 2c.

ʒ. Bitt für uns / O heiliger Antoni.

R. Auff daß wir würdig werden der
Verheißung Christi.

Gebett.

Gott / der du deinen treuen Die-
ner den Heil. Antonium zu dem
Heyl der Welt außermehlet / und
durch sein heilig Exempel und enffterige
Predigen die arme Seelen aus dem Ra-
chen des Satans heraus gezogen hast:
Wir bitten dich / du wollest uns durch
seine glormwürdige Fürbitte und Verdien-
sten deine göttliche Gnade verleyhen/
und der ewigen Freude theilhaftig ma-
chen. Durch Iesum Christum unsern
Herrn / Amen.

Gebett zu dem H. Kaverio / in Creutz
und Leyden zu sprechen.

H. Kaveri / der Indianer Apostel
und jetziger Zeit Wunderthäter /
ich grüße und verehere dich herz-
lich /

lich wünsche dir Glück/und erfreue mich
von wegen deiner grossen Heiligkeit/
Tugend und Gnade bey GOTT/ durch
welche du so viel tausend Unglaubige
zum Christlichen Glauben bekehret
hast/ und beyde/ neu und alte Welt/
mit unzählbaren Wunder, Zeichen er-
leuchtet. O wunderthätiger Kaveri/
deine mächtige Fürbitt bey GOTT rüh-
men so viel tausend betrangte Menschen/
welche hiedurch aus ihren Nöthen erret-
tet werden/ und haltet dich beyde Welt
für einen allgemeinen Nothhelffer aller
Hülffnöthigen Menschen.

Derowegen komm ich auch mit tieff-
ster Demuth und gewissen Vertrauen
zu dir/ O Kaveri/ als eine sichere Zu-
flucht aller Trostlosen und verlassenen
Seelen: wende meine gefaltene Hand/
und Thränen-volle Augen zu dir/ und
bitte durch die offene Seiten, Wunde
Christi Jesu/ in welche du in deinem
Leben die Nothleidende hast pflegen zu
befehlen/ befehl mich auch jetzt in sein
gna

gnadenreiches / von der Lieb durch-
 bohretes Herz / und bitt für mich / daß ich
 durch die Krafft des seligmachenden
 Bluts / so daraus geflossen / auch durch
 die unbefleckte Empfängniß der aller-
 reinsten Jungfrauen und Mutter Got-
 tes Maria (wodurch du grosse und son-
 derbare Gnaden von IESU erhalten)
 meiner Bitt gewähret werde.

O Ehr- und Glorwürdiger Kaveri/
 ein sonderbarer Liebhaber des gecreuzig-
 ten IESU / ich bitte dich auch durch
 deine Mühe und Arbeit / durch die im-
 merwährende Armseligkeiten / Verfol-
 gungen und Todts-Gefahren / welche
 du zehen Jahr lang zu Land und Meer/
 unter den wilden Völkern umb der
 Lieb Iesu hast ausgestanden: ich bitte
 endlich durch den wunderbahrlichen
 Blutschweiß / welchen jenes Crucifix
 in deinem vätterlichen Haus / aus Mit-
 leiden zu dir / hat pflegen zu vergies-
 sen / wann du warest in Noth und Bes-
 fahr; gewinne mir auch das mitleidende
 Herz

Hertz IESu/ und halte mit deiner Fürbitte
 bey IESu an/ daß er mich aus gegen-
 wärtiger Noth N. errette. Zu diesem
 End wil ich IESu zu Lieb/ und dir zu
 Ehren folgendes verrichten N. N. (doch
 nach Belieben.)

Solte aber GOTT gefallen/ und mei-
 ner Seeligkeit dienlicher seyn/ daß ich in
 meinem Kreuz verbleibe/ und das/ so ich
 begehre/ nicht erlangte/ so bitte ich/ du
 wollest mir nothwendige Starckmüthig-
 keit erhalten/ damit ich bereit/ willig und
 beständig diß und alle andere Ubel mei-
 nem gecreuzigten IESU zu Lieb über-
 trage/ dir auch in der Keuschheit/ Lie-
 be GOTTes und des Nächsten nachlebe/
 und endlich/ nach deinem Exempel in
 den Armen des Gecreuzigten/ und in
 Anruffung des süßen Nahmens IESu
 seliglich sterbe/ Amen.

Gebet zu der Heil. Barbara/ umb
 einen seligen Todt.

Sey gegrüßet O H. Barbara/ ein
 Spiegel der Jungfräulichen Kei-
 nig.

nigheit / und Exemplar der Christlichen
 Starckmütigkeit / du hast nach Erkant-
 niß der Wahrheit deine Jungfrauschaft
 Christo versprochen / und dich mit ihm
 so fest vermählet / daß weder die weltli-
 che Hochheit und Eitelkeit / weder das
 Fleisch und Blut / noch auch die Schmei-
 chel- und Dräu- Wort deines gottlosen
 Vatters dich haben können absondern
 von der Liebe Jesu: biß du endlich umb
 deines geliebten Gespons willen / nach
 vielerley Marter von deinem leiblichen
 Vatter selbstenthaupet / das doppel-
 te Sieg- Kräncklein der Marter und
 Jungfrauschaft im Himmel erhalten.

O gloriwürdige Jungfrau und Mar-
 tyrin Barbara / ich bitt inbrünstiglich/
 du wöllest mich durch deine Fürbitt in
 der Treu und Liebe Christi Jesu erhal-
 ten / daß ich nie von der Begierlichkeit der
 Augen / des Fleisches und Hoffart des
 Lebens verführet / von meinem Gott/
 dem höchsten Gut abweiche. Erwerbe
 mir auch die Christliche Starckmütig-
 keit;

keit; damit ich mit beständigen Gemüth
alle Verfolgung dieser Welt / und zeit-
liche Widerwärtigkeit durch die Liebe
und Gnade Gottes überwinde.

O Christliche Heldin S. Barbara;
weil du auch bist eine sonderbahre Pa-
tronin der Sterbenden / so bitte ich dich
endlich / durch dein für Christo vergos-
senes Blut / du wollest mir von ihm
gewünschte Gnad erhalten / daß ich
nicht ohne Empfangung des heiligen
Sacraments des Altars von der Welt
abscheide; sondern / daß ich in meiner
letzten Kranckheit mit Christo Jesu in
der Gnad und Liebe vereiniget; auch
in der allerseligsten Jungfrau Maria /
und deiner Gegenwart im Frieden ent-
schlasse / Amen.

Gebett zur H. Apollonia / in Zahn-oder
Leibweh zu betten.

Glorwürdige Jungfrau u. Mar-
tyrin Apollonia / welche du mit
einer wunderbarlichen Gedult
und herzhaffter Tapfferkeit grosse Pein
und

und Schmerzen in Zerbrechung deiner
Kinbacken / und Ausreißung deiner
Zähnerlitten / auch endlich in dem Feuer
deine unbefleckte Seel in die Hand deines
Bräutigams IESU auffgeben hast.

Ich bitte dich durch eben diese deine
grausame Marter / du wollest mir diese
Gnad von der Göttlichen Gütigkeit er-
werben; daß ich von den Schmerzen der
Zahn und des Leibs / durch deine kräfte-
tige Fürbitt bewahret / und befreyet
werde; oder dieselbe nach deinem Exem-
pel standhaftig übertrage / so lang es
GOTT wird gefällig seyn.

Ich bitte darneben / du wollest mit
deiner Fürbitt in meinem gar zu kalten
Hergen anzünden das brennende Feuer
der vollkommenen Liebe GOTTES / dar-
mit ich durch die übrige Zeit meines Le-
bens anders nichts suche und begehre /
als meinem Heyland IESU von Tag
zu Tag je mehr und mehr zu gefallen /
und seiner in alle Ewigkeit mit dir zu ge-
nießen.

Gebett

Gebett zum Nahmen Patronen / oder
den man sonderbar auserwehlt, alle Tag
oder einmahl in der Wochen zu sprechen.

S H. Patron N. (O Patronin N.)
ich erfreu mich herglichen wegen
aller Freud und Glory / so du je
zund in dem Himmel hast; und wünsche
aus Grund meiner Seelen / daß du auch
von den Menschen auff Erden würdig
lich mögest geliebet und geehrt werden.
Ich befehle dir mit kindlicher Vertrau
lichkeit mein Leib und Seel / und über
gebe mich dir zu einer beständigen Die
nerin (Diener) biß in den Todt / mit
kräftigem Fürsatz / dich allezeit nach
meiner Möglichkeit zu verehren / und zu
lieben.

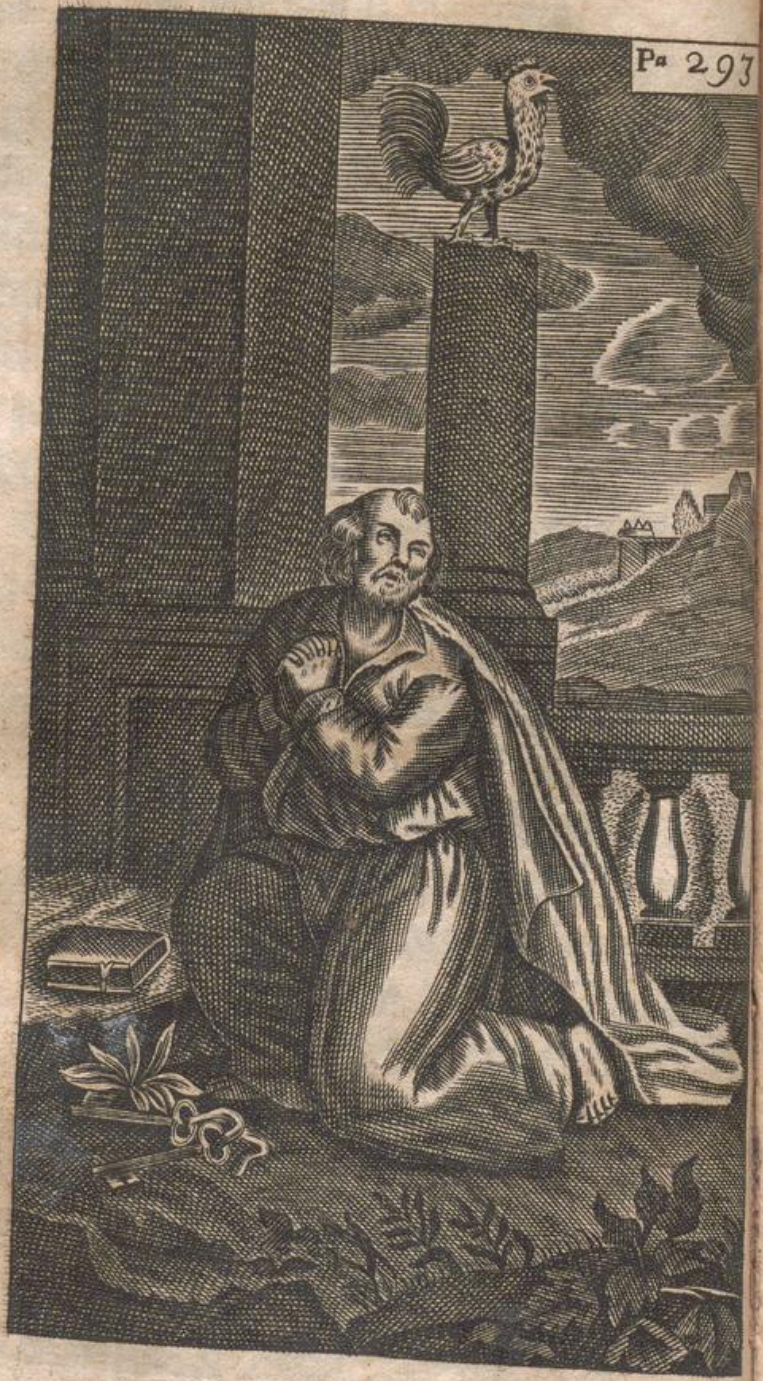
So nimb dan mich zu deinem Pfleg
Kind an / O H. N. setze mich in die Zahl
deren so du herglichen liebest / und halte
nimmer auff den lieben GOTT für mich
zu bitten. Tröste mich in Betrübniß /
stärcke mich in Anfechtung / schütze mich
in allen Gefahren / und stehe mir bey

in gegenwärtiger Noth N. Dein heiliges Leben sol mir seyn ein Spiegel der Reinigkeit / dein Starckmüthigkeit ein Antrieb der Christlichen Gedult; dein Eyffer ein Vorbild der Andacht; deine Lieb ein brennendes Feuer / womit ich angezündet werde Gott das höchste Gut über alles zu lieben.

Zur schuldigen Danckbarkeit schenck ich dir / O H. N. all mein Thun und Lassen / mein Creutz und Leyden des heutigen Tags / und meines ganzen Lebens; diß alles wollest du sambt deinen Verdiensten / mit dem Leyden Christi vereinigen / Gott dem himmlischen Vatter zu seiner höchsten Ehr / und meinem Heyl auffopfern. Wan ich endlich werden müssen sterben / so wil ich dir anvertraut haben meine arme Seel / mit gewisser Hoffnung / du werdest sie als das edelste Pfand / durch Jesu Blut so theuer erkaufft / bestens bewahren / und wider die höllische Geister beschützen. So bald aber meine Seel vom Leib wird verschie-

den





den seyn/ wöllest du sie auffnehmen/ und von der allerseiligsten Jungfrauen Maria/ S. Joseph/ meinem lieben Schutz-Engel/ und andern H. Patronen begleitet/ Gott ihrem Schöpffer im Himmel vorstellen/ Amen.



VI. Theil.

Von der H. Beicht.

Dieser Theil ist in 7. Capittel abgetheilet. Das 1. handelt von der Grobheit der Sünd. 2. Von Erforschung des Gewissens. 3. Von der Reu und Fürsatz sich zu besseren. 4. Von der Beicht. 5. Von der Snugethuung, und was nach der Beicht zu thun. 6. Von einigen Mittelen wider die Sünd. 7. Von Erwählung und Beschaffenheit eines Beicht- Vatters.

I. Capittel.

Wie grob die Todt-Sünd.

Nichts ist auff Erden, noch in der Höllen so abscheulich, böß und schädlich, als die Todt-Sünd: dan 1. tödtet sie die Seel, und eben darum wird sie eine Todt-Sünd genennet. 2. Sie erzürnet Gott, und ist ein Unbill, ein Undanckbarkeit und